

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, AL/GaP/PdA (Mohamed Abdirahim, JUSO/Tabea Rai, AL): Die Stadt Bern setzt ein Zeichen gegen Homo- und Transphobie und Diskriminierung wegen der Geschlechtsidentität und/oder sexuellen Orientierung

Seit dem 17. Mai 2005 findet jährlich am selben Datum der International Day against Homophobia and Transphobia (IDAHOT) oder auch International Day against Homophobia, Biphobia and Transphobia genannt (IDAHOBIT) statt.

Der IDAHOT ist ein internationaler Aktionstag, der auf die Diskriminierung und Bestrafung von Menschen, die in ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Heteronormativität abweichen, hinweisen soll. Dies geschieht bisweilen mit Aktionen, durch mediale Aufmerksamkeit, Lobbying, Engagement durch (Jugend)-Gruppen und andere aktivistische Organisation.

Das Datum wurde zur Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschloss, Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel der Krankheiten zu streichen.

«Transsexualität» wird dagegen bis heute unter den psychischen Störungen aufgeführt, weshalb sich Trans-Menschen entwürdigenden und komplizierten Prozeduren eine Fremdbegutachtung unterwerfen müssen, um ihren Personenstand verändern zu können.

Es gehört leider noch immer zu unserem Alltag, dass Menschen, welche sich ausserhalb der Heteronormativität befinden, nicht die gleichen Rechte haben, wie beispielsweise ein Cisgender-Mann mit heterosexueller Orientierung. Weder können sie heiraten, noch Kinder adoptieren, um eine Familie zu gründen. Dies ist eine Form der strukturellen Diskriminierung, die aufzeigt, dass nicht alle Menschen in der Schweiz die gleichen Rechte haben.

Das darf so nicht bleiben.

Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert jedes Jahr am 17. Mai 50 Regenbogenflaggen und 50 Transgender-Flaggen in der Stadt Bern zu hissen.

Als moderne und progressive Stadt müssen wir für andere Städte ein Vorbild sein und an diesem Tag ein Zeichen setzen. Ein Zeichen gegen Homophobie, Biphobie und Transphobie. Ein Zeichen gegen die strukturelle Diskriminierung, ein Zeichen für dieselben Rechte für alle Bürger*innen.

Bern, 26. April 2018

Erstunterzeichnende: Mohamed Abdirahim, Tabea Rai

Mitunterzeichnende: Luzius Theiler, Timur Akçasayar, Benno Frauchiger, Michael Sutter, Nora Krummen, Marieke Kruit, Barbara Nyffeler, Edith Siegenthaler, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Johannes Wartenweiler, Ladina Kirchen Abegg, Katharina Altas, Yasemin Cevik

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden

Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Der Gemeinderat ist bereit, Möglichkeiten zu prüfen, wie die Stadt Bern am 17. Mai, dem internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHOBIT), ein angemessenes Zeichen der Solidarität gegenüber ihren lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Bürgerinnen und Bürgern setzen könnte. Er beantragt dem Stadtrat, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 17. Oktober 2018

Der Gemeinderat